

Chronistenarbeit bescherte viele Stunden an der frischen Luft

Angela Berg forschte zur Geschichte der Stadtforst / Mappe liegt jetzt im Museum aus

Parchim • Chronistenarbeit kann mitunter eine ziemlich staubige Angelegenheit sein, wenn man in Archiven stöbert. Doch Angela Berg bescherte ihre Tätigkeit auch viele Stunden an der frischen Luft. Sie erforschte ein Jahr lang die Geschichte der Parchimer Stadtforst.

Das Ergebnis kann seit kurzem im Stadtmuseum in der Lindenstraße eingesehen werden: ein dicker Ordner, der die städtische Forstgeschichte seit etwa 1832 beleuchtet. Als Angela Berg im Dezember 1997 ihre ABM bei der Stadt antrat, war das für sie wie eine „Inspiration“. Sonnenberg, Buchholz, Malchower oder Dammer Lannen sind der Frau sehr langem bestens vertraut. Ihr Ehemann, aktiver Jäger, arbeitete über 30 Jahre in einem Forstbetrieb. „Wald und Natur sind unserer Familie schon immer sehr wichtig gewesen“, erzählt Angela Berg. Mit Begeisterung kniet sie sich vom ersten Tag an in ihr Aufgabengebiet. Im Stadt- und im Landesarchiv stief sie auf wertvolle Unterlagen. Im Parchimer Museum schiebete sie Beiträge von bekannten Heimatforschern. Museumleiter Wolfgang Kaelcke unterstützte Angela Berg mit zahlreichen methodischen Hinweisen. Da zu diesem Zeitpunkt noch weitere regionalgeschichtliche Themen über ABM aufgearbeitet wür-

den, machten sich die damit betrauten Frauen gegenseitig auf wichtige Entdeckungen aufmerksam.

Viele Gespräche mit Zeitzeugen trugen ebenfalls dazu bei, daß die überhaupt zum ersten Mal in Angriff genommene Chronik über die Stadtforst immer detaillierter wurde. So traf sich Angela Berg mehrere Male mit dem hochbetagten Fritz Hackert, der von 1951 bis 1979 Stadtförster und zugleich Revierförster in Kieckindemark war. „Herr Hackert ließ es sich nicht nehmen, mich persönlich im Museum aufzusuchen. Er brachte mir viele Unterlagen mit und versuchte, selbst noch Verbindungen zu anderen Zeitzeugen herzustellen“, berichtet Angela Berg anerkennend. Als aufgeschlossene Gesprächspartner erwiesen sich ferner der in Lüne wohnende Oberförster im Ruhestand Günther Finck sowie Oberförster Erhard Bach, der heutige Leiter der Abteilung Stadtforst.

Viele Parchimer verbinden die



Angela Berg erforschte ein Jahr lang die Geschichte der Stadtforst Parchim und legte erstmals eine umfangreiche Chronik zu diesem Thema an. Fotos: Großmann (2)

Geschichte der Stadtforst zunächst mit dem Namen des Forstsenators Wilhelm Evers (1835 bis 1901). Es ist jener Mann, der den Douglasienbestand im Sonnenberg begründete und damit die Kreisstadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt machte. In der Chronik finden sich aber noch weit mehr Namen von Menschen, die Forstgeschichte schrieben. So wird zum Beispiel an die Stadt-

förster Georg Konrad Philipp Schloßer (1844 bis 1901) sowie an Friedrich Spohnholz (1808-1877) erinnert. Eine Chronikseite ist auch dem Naturschützer, Botaniker, Pädagogen und Heimatforscher Walter Dahnke gewidmet. Zahlreiche Hinweise auf Naturdenkmale (z. B. die Krause Buche und die Dahnke-Eiche), Informationen über die Bucheckernsammlung während des 1. Weltkrieges in der Stadt-

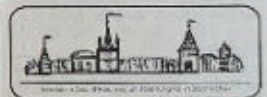
forst Parchim sowie über die inzwischen nicht mehr erlaubte Harzung vervollständigen die Materialsammlung. Eingang darin fanden auch die Sagen von der Wunderbuche und dem breiten Stein. Mit einem Wandertrip zum Patenberg möchte Angela Berg dazu anregen, die Schönheiten der näheren Umgebung zu erforschen. Zur Illustration fertigte sie zahlreiche Fotos an. „Ich war wirklich viel an der frischen Luft in diesem Jahr“, meint Angela Berg lächelnd.

Vor wenigen Tagen erhielt die Chronistin bei einer Veranstaltung des Heimatbundes die Gelegenheit, über die Geschichte der Stadtfurst zu sprechen. „Es ist eine schöne Anerkennung, wenn man sieht, daß andere dem etwas entnehmen können“, sagt Angela Berg rückblickend auf ihre Arbeit. Inzwischen ist ihr ABM Jahr ausgefallen. Neben der Chronik konnte sie dem Museum eine noch weit umfangreichere Materialsammlung übergeben. Ganz privat hat sich die naturverbundene Frau noch längst nicht von dem Thema verabschiedet. Entdeckt sie eine interessante Veröffentlichung, dann scheidet sie sie gewohnheitsmäßig sorgfältig aus.

Sgt 08.8254 Christiane Großmann

Forstwirtschaft wird am Sonntagabend besprochen

Parchim • Der Vorstand des Heimatbundes Parchim e.V. informiert, daß am Sonntagabend, dem 30. Januar, um 15 Uhr im Museum der Stadt Parchim (der ursprünglich vorgesehene Veranstaltungsort hat sich geändert) im Rahmen der diesjährigen Vortragsreihe eine weitere Veranstaltung stattfindet. Die Mitglieder des Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern wollen diesmal über die Geschichte der städtischen Forstwirtschaft sprechen.



Am 30. Januar 1999 um 15 Uhr findet im Museum der Stadt Parchim die nächste Veranstaltung des Heimatbundes Parchim statt. Frau Berg aus Parchim wird zur Geschichte der städtischen Forstwirtschaft sprechen und ihre Untersuchungsergebnisse darlegen. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, daß sich der Ort der Veranstaltung gegenüber dem angegebenen Plan geändert hat.

Burghard Keuthe

